

**Projektname**

Mitn Redn kemman d'Leit z'somm – mit Kindern die sprachliche Vielfalt in der Euregio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein erforschen, reflektieren und ausbauen (= InterRed)

**Projektleitung  
Projektteam**

Univ.Ass.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Irmtraud Kaiser, Universität Salzburg  
Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Ender, Universität Salzburg  
Mag.<sup>a</sup> Cordula Prybil-Resch, Universität Salzburg  
Eugen Unterberger, MA, Universität Salzburg

**Kooperation  
Finanzierung  
Weblink  
Laufzeit**

Universität Salzburg, FBS  
EU (Inter-Reg-Programm)  
[www.spravive.com](http://www.spravive.com)  
2020–2022

**Projektbeschreibung**

Kinder wachsen in Österreich und Bayern zwischen den Polen Dialekt und Hochdeutsch auf (für Österreich siehe Ender & Kaiser, 2009; Kaiser & Kasberger, im Druck; für Bayern siehe Hochholzer, 2004; Bräuer & Wildfeuer, 2015; Unterberger, 2018). Im Projekt soll an verschiedenen Schulen auf Primar- und Sekundarstufe I im Grenzraum Salzburg/Bayern ein Programm durchgeführt und evaluiert werden, das die Wahrnehmung, Bewertung und Reflexion dieser so genannten ‚inneren Mehrsprachigkeit‘ in den Mittelpunkt stellt. Die sprachliche Vielfalt zwischen den Polen Dialekt und Standardsprache, die in weiten Teilen dieser Region noch eine bedeutende Rolle spielt, wird in der Schule jedoch häufig negiert, ignoriert oder gar abgelehnt. Damit verbunden sind viele gesellschaftlich verbreitete Be- und Abwertungen von Sprachvarietäten und in Zeiten von Binnen- und Außenmigration auch viele Fragen von (sprachlicher) Zugehörigkeit und Integration.

Der Lead-Partner Universität Salzburg entwickelt zu diesem Zweck in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig Unterrichtsmaterialien für die Erarbeitung eines grundlegenden soziolinguistischen Verständnisses und eines bewussten Umgangs mit Sprachvarietäten. Die wissenschaftliche Arbeit zur Entwicklung des Programms geschieht dabei in Anlehnung an bereits erfolgreich durchgeführte Projekte aus dem angloamerikanischen Raum (z.B. Siegel, 2006; Bucholtz, 2014). Die Schüler\_innen der 4. und 6. Schulstufe werden darin angeleitet, über ihr eigenes Sprachrepertoire und ihre sprachliche Umwelt nachzudenken, gängige Bewertungen und Stereotype kritisch zu hinterfragen und Sprachvarietäten als wichtigen Teil von Identität und sozialer Zugehörigkeit zu erfahren. Sie erhalten außerdem Gelegenheit, sich selbst in den verschiedenen Sprachvarietäten auszuprobieren (auch solchen, die sie bislang wenig bis gar nicht gesprochen haben) und mehr darüber zu erfahren, welche Merkmale und Relevanz die verschiedenen Varietäten besitzen. In der Folge werden Schulungen für die Lehrer\_innen an den ausgewählten Kooperationsschulen (VS, NMS, AHS in Salzburg und Bayern) durchgeführt, um sie für den adäquaten Einsatz des Materials und für die weiterführende Arbeit im Klassenzimmer fortzubilden. Die Durchführung des Programms wird wiederum von der Universität Salzburg in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig wissenschaftlich begleitet und evaluiert (Pre-/Posttestdesign, Fragebogenerhebung inkl. matched-guise-Aufgaben, Interviews und Fokusgruppendifkussionen).